

Anzeigen.

50 Mark Belohnung erhält Derjenige, welcher ein **Portemonnaie mit 217 Mark Inhalt** gefunden hat. Verloren gegangen Sonntag früh von 8-10 Uhr auf dem Döbneweg nach Bethau. Abzugeben in der Exped. d. Bl.

Die Lieferung von **80 Ctr. Roggenrüchstroh** - Fiegelndroh - in Bündeln von 10 kg ist zu vergeben. Schriftliche Angebote bis zum **26. d. Mts. früh 10 Uhr** im Geschäftszimmer II der **Unteroffizierschule** entgegenzunehmen.

Speise-, Saat- und Futterkartoffeln verkauft billigst
J. G. Hollmig's Sohn.
Kartoffeln, weiße à Ctr. 1,80 Mk., blaßrothe " 2,- " hat zu verkaufen
Oscar Scheibe.

Ein neues **Sopha** und eine neue **Mähmaschine** sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Salat-Pflanzen sowie diverse Sorten **Kohlpflanzen** hat abzugeben
D. Schwarze, Annaburg.

Eine Kuh mit Kalb steht zum Verkauf bei
A. Dalichow, Colonie Naundorf.

Poetzsch Röst-Kaffee ist als eine vorzüglich schmeckende, sehr ergiebige, weitverbreitete Marke von **Röst-Kaffee** bekannt. Dasselbe wird von der **Grosskaffee-Rösterei Richard Poetzsch in Leipzig** geliefert. **stets frisch in Originalpackeet.** (Packung geschützlich) von $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Pfd. Inhalt zu den Preisen von 100 - 120 - 140 - 160 - 180 - 200 Pfg. pro Pfund zum Versand gebracht. **Stimmliche Mischungen** hält hiermit bestens empfohlen die Verkaufsstelle in **Annaburg: Wilhelm Kühnast, Torgauerstrasse.**

Bildschön! ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiße Haut u. blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt: **Orientalische Lilienmilch-Seife** à Stück 50 Pfg. bei: **Apotheker Krieger in Annaburg.** **Prämierter Versand nach auswärts.** 6 Stück gegen Einlieferung des Betrages von 3 Mark franco.

Hut-Lack empfiehlt billigst die **Drogerie + Annaburg O. Schwarze.**

Bumpernidel empfiehlt **J. G. Hollmig's Sohn.** Inh.: Ernst Krieger.

Die besten Mähmaschinen der Welt (System M. Cormick) zu beziehen durch **F. Buentner, Maschinenfabrik, Jessen.**

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein (Gegründet 1875.) Stuttgart. (Auf Gegenseitigkeit.) **Gesamtreserven über 26 Millionen Mark.** Der Stuttgarter Verein empfiehlt Personen beiderlei Geschlechts, sowie ganzen Verbänden den Beitritt zu seiner mehr als 48000 Mitglieder zählenden **Sterbekasse.** Versicherung in Höhe von 100-10000 Mark ohne ärztliche Untersuchung. **Konkurrenzlose Bestimmung:** bei Tod durch Unfall wird die doppelte Versicherungssumme ausbezahlt. Ebenso genährt der Verein **Lebens-Versicherung** in Höhe von 300-100000 Mark zu mäßigen Prämien unter günstigen Bedingungen. Zum Abschluß von Versicherungen werden allerorts **Mitarbeiter aus allen Ständen** angenommen und bei berufsmäßiger Tätigkeit dauernd gegen feste Besalge angestellt. **Prosperte und Versicherungsbedingungen** kosten- und portofrei.

Echter Aromatique feinsten Magen-Liquor von **Th. Lappe, Neudietendorf.** **Vielfach ärztlich empfohlen!** Originalflasche 1,75 Mk., Probe- u. Meißelflasche 60 Pf. **Alleinverkauf für Annaburg in der Apotheke.** **Wirthen und Wiederverkäufern Rabatt.**

Für Magenleidende! Allen denen, die sich durch Geflühlung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch eine unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenatarrh, Magenkrampf, Magenbeschwerden, schwere Verdauung und Verschlimmerung** ausgesetzt haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das berühmte **Verdauungs- und Mägenreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglich, heilkräftig bedenkenden Kräutern mit gutem Wein bereitet, färbt und befeuchtet den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Aufblähen zu sein. **Kräuter-Wein** beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdothenen krank machenden Stoffen und wirkt ferner durch die **Reinigung gefassten Blutes.** Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenleiden meist schon in Keime erstickt. Man sollte also nicht faulen, seine Anwendung allen anderen (scharfen, ägenden, Gesundheit schädlichen Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Müdigkeit, Reizbarkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (recurrenten) Magenleiden noch einigen Mal Krämpfe beilegt.**

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Blutige Ausstöße, Blennorrhoe, Hämorrhoiden, Kolikschmerzen** und heftige **Blutungen** werden oft **Bergkopfen, Schlaflosigkeit, sowie Bluthausungen** in **Stuhl, Blig und Harnabströmen (Hämorrhoiden)** werden durch den **Kräuter-Wein** rasch und gefund beseitigt. **Kräuter-Wein** befeuchtet **jede Aderarteria, verleiht dem Verdauungsstrome einen Aufschwung** und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus Magen und Gedärmen. **Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung** Blutbildung und eines kraftvollen Zustandes bei **Leber, bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fischen oft solche Kranke langsam bapen. Der Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Der Kräuter-Wein heizt den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beseitigt die erzeugten Verdothen und schafft dem Kranken **neue Kräfte und neues Leben.** Zahlreiche Zurechnungen und Dankbriefchen beweisen dies. **Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 u. 1,75 in **Annaburg, Jessen, Schwelmig, Pretzlin, Preßlich, Domnitzsch, Schönwalde, Bergberg a/B., Köstlichen, Sallenberg, Torgau u. i. w. in den Apotheken.** **Nach versendet die Firma, Hubert Ulrich, Leipzig, Poststraße 824** 3 u. mehr flüssigen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten **Deutschlands porto- und franko.** **Vor Nachahmungen wird gewarnt!** **Den verlangten anerkennen!** **Hubert Ulrich'schen Kräuter-Wein.** **Wein** Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: **Malagawein 450,0, Weinsäure 100,0, Glyzerin 100,0, Rotwein 240,0, Eisenessenz 150,0, Kalksalz 320,0, Weizma 30,0, Feinstk, Rizs, Harnstoff, Engelmurzel, Kaliumnitrats aa 10,0.** Diese Bestandtheile mischt man.**

G. Krönig's spreizbares Irrigator-Mutterrohr. **Alleinbezug** durch die **Apotheke Annaburg.**

Zuntz Gebrannte Kaffees in Preislagen von Mk. 1,20; 1,40; 1,50; 1,70; 1,80; 1,90; 2,00 per $\frac{1}{2}$ Ko. **reife fertigen dauernd ihren Ruf als „erstoffliches Produkt“.** **Unübertroffener Wohlgeschmack, vollendetes Aroma, sowie höchste Ergiebigkeit.** **Niederlage in Annaburg bei: J. G. Hollmig's Sohn. Jessen bei Theod. Bartsch.**

Abonniert auf die illustrierte Wochenschrift: **„Der Deutsche Landwirt“** 18. Jahrgang. **Landwirtschaftliche Zeitung für ganz Deutschland mit der Beilage: „Für unsere Hausfrauen“.** **Offizielles Organ von 22 Zuchtgenossenschaften.** **Abonnement zum Preise von nur Mk. 1,25** nehmen alle Postanstalten und jeder Briefträger (Postzeitungsaliste No. 1864) entgegen. **Im In- und Auslande viel gelesen, bringt der „Deutsche Landwirt“ schnellste Informationen über alle Neuerungen der landwirtschaftlichen Fachwissenschaften, sowie alle bekannt gewordenen Urtheile und Erfahrungen der hervorragenden Autoritäten.** **Inserate im „Deutschen Landwirt“ finden weiteste und zweckentsprechendste, daher wirkksamste Verbreitung:** Die Gespaltenen Petitzeile kostet 40 Pfg. und werden bei Wiederholungen entsprechend Rabatt gewährt. (Arbeitsmarkts pro Zeile 25 Pfg.) **Probennummern gratis und franco von der Geschäftsstelle des „Deutschen Landwirt“ Berlin W. 8, Leipzigerstrasse 31/32.**

Bronzen flüssig in Flaschen à 25 u. 30 Pf. sowie **Bronzepulver** in Packchen, empfiehlt die **Drogerie + Annaburg (O. Schwarze).**

Neue Gänsefedern, wie sie von der Gans gerupft werden, mit allen Daunen, per Pfd. 1,40 Mk., nur klein fortirte mit allen Daunen per Pfd. 1,75 Mk., gutgeriffene mit allen Daunen per Pfd. 2,75 Mk., vorzuziehen gegen Nachnahme. **Nehme, was nicht gefällt, zurück.** **August Zschid, Gänsemahanhlat, Neu-Trebnitz (Oberbrud).**

Selterswässer, Branje-Limonaden eigener Fabrikation, empfiehlt mindestens in derselben Güte wie jede auswärtige Konkurrenz die **Apotheke Annaburg. NB. Wirthen u. Wiederverkäufern Vorzugspreise.**

Braunkohlen-Brikets, Grude-Koks empfiehlt die **Otto Bemann.**

Hut-Lack, weiß, grün, roth, schwarz, blau und braun, in Flaschen à 30 Pf., sowie ausgezogen, empfiehlt die **Apotheke Annaburg.**

Sauerkraut empfiehlt **Julius Kästig.**

Notenpapier empfiehlt die **Buchdruckerei.**

Spratt's Patent zur Füttern-Aufzucht. **Fleischfaser-Küdenfutter** bebingt schnelles, kräftiges Wachsthum und gesunde Knochenbildung. **Fleischfaser-Geflügelfutter** ist wegen seines hohen Nährwertes das beste und billigste Futter. **Fleischfaser-Hundekudchen** sehr empfehlenswert. **Alleinverkauf bei C. Geist.**

Neue Matjesheringe Bratheringe **Hennangen** empfiehlt **W. Voigt's Nachf.**

ff. harte Schlackwurk à Pfd. 1,20 Mk., **Schmeer** à Pfd. 70 Pfg. empfiehlt **Rich. Heinlein.**

Militärische Kameradschaft: **Zu der am Sonntag, den 27. April, Abends 8 Uhr in der Neue Welt stattfindenden Monats-Versammlung** werden die Kameraden eingeladen, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

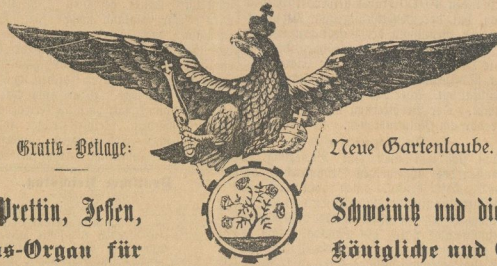
Colonie Naundorf. **Sonntag den 27. d. M.,** **Labet zur Tanzmusik,** freundlicht ein **A. Dalichow.** **Anfang 4 Uhr.** **Rebation, Druck und Verlag von Hermann Steinbeck in Annaburg.**

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld.

Befellungen nehmen alle Post-Anstalten, Handbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Verwaltungspreisliste Nr. 582.



Gratis-Beläge:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.

Telegr.-Adresse: Buchdrucker Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jesen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshafte, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 46.

Donnerstag, den 24. April 1902.

VI. Jahrg.

Locales und Provinzielles.

Annaburg. Die landespolitische Abnahme der Prettin-Annaburger Kleinfabrik ist abermals verhasch worden. — Wie uns mitgeteilt wird, findet am Sonnabend im „Waldschloßchen“ hieselbst seitens der **Burgmann'schen Diethergergerlei** die erste Vorstellung in dieser Saison statt und wollen wir nicht verfehlen, obwohl uns der Titel des zur Aufführung gelangenden Stückes noch unbekannt ist, empfindend auf dieselbe aufmerksam zu machen.

Annaburg. Das diesjährige Obererbschaft im Kreise Torgau wird am 13., 14. und 15. Mai im Stübenhause zu Torgau abgehalten. — Am vergangenen Sonnabend spät Abends wurden aus der hiesigen Bahnhofsstadt zwei mit Baum gefüllte Flaschen gefunden. Der Verdacht des Diebstahls lenkte sich alsbald auf den hieselbst bekannten Sohn des Dachdeckers Sch., welcher der Wirtschaft schon öfters „Wittchen“ gemacht haben soll. Durch die an andern Morgen bei dem Vater des Verdächtigen erfolgte polizeiliche Haus-suchung fand sich der Verdacht auch vollstän-dig bestätigt, indem man die Flaschen leer, Vater und Sohn aber, noch vom Alkoholgehmis schwer beaufschlagt, im tiefsten Schlafe voran-d.

Annaburg. Brachvoles Zennepfört ist seit einigen Tagen beschaffen, insofern die Vegetation in Feld und Wiese, in Wald und Garten sich zu immer größerer Pracht und Schönheit entfaltet. Die sommerlose, die schredliche Zeit ist vorüber, und nicht nur Mensch und Tier, sondern auch alle die mannigfaltigen Blüme, Sträucher, Blumen und Gräser, sie kommen hervor und laden zum Genuße ein. Die Saatzeit heben herzlich die Obstbäume werden gar bald ihre Blüthenkelche öffnen und in den sorgsam hergerichtetem Gemüthsgarten pfeift und keimt es gleichfalls in richtiger Weise. Und wie mächtig und gewaltig treibt und grünt es erst im Walde. Röhren und Lärchen haben bereits ihre leichten Spitzen und bellgrünen Nadeln den wärmenden Sonnenstrahlen zugewendet und Buchen, Eichen, Eschen und Erlen werden ihnen mit Entzücken die Blätter und Nadeln gar bald nachfolgen.

Die Frühlingsmüdigkeit. Wie ist die sogenannte Frühlingsmüdigkeit zu erklären, die man so oft an sich wahrnimmt? Darauf ist zu antworten: Jede Müdigkeit entspringt dem Blutmangel und dem dadurch hervorgerufenen Sauerstoffmangel des Gehirns. Eine der ersten Folgen der Müdigkeit ist das Gähnen, das so weiter nichts ist als ein tiefes Atmen, entzerrungen aus dem dringenden Bedürfnisse des Körpers nach dem Sauerstoff der Luft, den wir durch die Atmung unserm Blute zuführen. Wenn wir den ganzen Tag körperlich oder geistig gearbeitet haben, so war der Sauerstoffverbrauch so groß, daß wir sechs bis acht Stunden völliger Ruhe, also Schlaf, brauchen, um das nötige Gleichgewicht wieder herzustellen. Wenn wir eine starke Mahlzeit gegessen haben, so wird bei der Verdauungstätigkeit ein so starker Mehrverbrauch von Blut in den Blutgefäßen der Verdauungsorgane erfolgen, daß andere Organe vorübergehend blutleer werden, darunter auch das Gehirn. Daher die Müdigkeit nach jeder größeren Mahlzeit! Die Frühlingsmüdigkeit kommt nun daher, daß sich unter dem

größeren Einfluß der Wärme und der milden Frühlingswinde unsere Hautgefäße stärker mit Blut füllen; das können wir unter anderem daran merken, daß uns im Frühjahr unsere Schuhe und Sandstrümpfe plötzlich anfangen eng zu werden. Das Plus an Blut in den Hautgefäßen bedingt ein Minus in anderen Organen; und wieder ist es das Gehirn, das blutleerer, sauerstoffärmer wird und uns eine mehr oder weniger starke Müdigkeit empfinden läßt. Aber auch die meisten anderen Organe und Theile des Körpers werden blutleerer und sauerstoffärmer; und dies bewirkt mit der in den warmen Frühlingstagen beginnenden stärkeren Transpiration das auch auffällige Juckreizen des Durstes.

Ein Mahnwort an die Mütter! Hüte Eure Kinder vor dem frühzeitigen Sitzen auf harter Erde! Viele, denen die Wartung und Pflege von kaum des Stuhns und Gehens fähigen Kindern obliegt, glauben den Kleinen eine Freude zu bereiten und sehen es als eine Abkürzung des Körperes an, wenn sie die Kinder auf dem an öffentlichen Wegen angelegten Sand oder auf Wiesen und in den Gärten umhergehen lassen. Das ist ein gefährliches Wagnis, da bis zum Monat Juni hinein während der Feuchtigkeit der sich erst allmählich erwärmenden Erde ungemein schädlich auf den zarten Bau der Kinder wirken muß.

Was mit den alten Postwertzeichen geschieht, ist gewiß interessant zu erfahren. Bei den Oberpostdirektionen sammeln sich die alten Postwertzeichen, Briefmarken, Postkarten, Postanweisungen u. f. w. durch die Einziehung der Befehle der Postämter und der Umtausch der noch in den Händen des Publikums befindlichen Stücke in kostlosen Mengen an. Da diese alten Postwertzeichen keinen Werth mehr besitzen, so werden dieselben durch Feuer verätzt. Die Oberpostdirektion Frankfurt a. D. hat bereits mit dieser Vernichtungsart begonnen und $\frac{1}{4}$ Million Mark in Form alter Postwertzeichen verbrannt. Mit dieser Vernichtung soll fortgefahren werden, sobald sich wieder genügend Material angeammelt hat.

Haftpflicht und Vereine. Mit der fortgeschrittenen Jahreszeit beginnen auch wieder die Ausfälle von Vereinen und Gesellschaften. Da gehört es nicht zu den Seltenheiten, daß die Teilnehmer an solchen Ausflügen entweder garnicht oder doch in bedeutend geringerer Anzahl in dem jeweiligen Ausflugsort bzw. Vergnügungsorte eintreffen, als wie vorher angemeldet worden ist. Da die betreffenden Vereine hierdurch großen Schaden haben, ist eine hierauf bezügliche Oberlandesgerichtsentscheidung von allgemeinem Interesse. In einem Urtheile eines Ausflugsortes waren 600 Personen eines Vereins vorher angemeldet worden und hatte der Verein entsprechende Vorbereitungen für die Bewirtung getroffen. Statt 600 erschienen aber nur 134 Personen. Auf die Klage des Wirtes hin ist der betreffende Vereinsvorsitzende — als der Betreuer der Bewirtung — zur Schadenersatzleistung verurtheilt worden.

Haldorf. Die Erlaubniß zur Anlegung der ihm verliehenen silbernen Medaille des anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären wurde ertheilt dem Bahnhofs- und Eisenbahnpfadmeier a. D. Weder zu Haldorf.

Elster. Als Seltenheit dürfte es da-durch, das aus dem nahe Haldorf von 8 Stellungsplätzigen sämtliche 8 Mann als

langlich zum Militärdienst ausgehoben wurden. Aus anderen Dörfern wurden von 23 Stellungs-plätzigen 22 als tauglich befunden.

Jahna. Große Erregung unter der hiesigen Bürgerchaft hat die neueste Volkzählung hervorgerufen, betr. das Schließen sämtlicher Schaafwirthschaften um 11 Uhr Abends, geschlossen. Verschiedene Gastwirthe und Gäste sind von der aufschüttschreibenden Behörde wegen Uebertretung dieser Vorschriften zur Bestrafung angezeigt und man darf über den Ausgang dieser Angelegenheit gespannt sein, da mehrere einflußreiche Personen nicht gewillt sind, für die Ausartungen einiger Krakeeler und Pögel mitzubühnen.

Liebenwerda, 17. April. Der 64 Jahre alte Einwohner Wilhelm in Hohenleipisch wurde beim Gantiren mit einer Patrone, die er im Düngräben gefunden und welche vermuthlich Dynamit enthielt, gefänglich ge-führt. Die linke Hand wurde ihm voll-ständig weggerissen, außerdem erlitt der Bauernröhrer schwere Verletzungen am Oberkörper und im Gesicht. Durch die explo-dierende Patrone sind fast alle Fensterhölzer des Zimmers zertrümmert worden. Der Schmerz- verletzete wurde sofort nach dem hiesigen Kranken-hause übergeführt. Wie der gefährlige Explosivkörper in den Düngräben gekommen, ist unbekannt.

Liebenwerda, 17. April. (Ablehnung des Kleinbahnprojekts.) In der geistigen Kreisstimmung wurde nach langer und an-regender Debatte das Kleinbahnprojekt für un-zureichend mit 14 gegen 13 Stimmen abgelehnt. Im Allgemeinen wird es bedauert, daß dies wichtige Verkehrsprojekt, das nicht nur die größeren Städte, sondern auch eine Reihe der größeren ländlichen Ortshafte, die bisher ohne jede Bahnverbindung waren, ver-binden sollte, nun nicht zur Ausführung kommt. Das mit großer Sachkenntniß entworfene Projekt hat nicht unbedeutende Kosten ver-ursacht und wird voraussichtlich sobald nicht wieder zur Vorlage gelangen.

Halle a. S., 12. April. Ein Bettler mit Tausendmarktscheinen wurde gestern hier verhaftet. Der Mann, ein hoher Schöiger, war bereits vor einigen Monaten wegen Bettelns festgenommen worden, und dabei hatte man in seiner Tasche einen echten Tausendmarktschein gefunden, der, wie Ver-wandte des Bettlers glaubhaft zu machen wußten, sein Eigenthum war. Jetzt wurde der Mann abermals beim Betteln betroffen und zwar in einem Zustande, der jeder Be-schreibung spottet: zerlumpt, schmutzig und voll Ungeziefer. Auf die Frage, ob er wieder einen Tausendmarktschein bei sich habe, langte er, doch wurde kassächlich, als man keine Aender-reinigte, im Futter verstreut, abermals ein Tausendmarktschein — ein an-deres als damals — gefunden. Wie die Er-mittelungen ergaben, hat der alte Bettler vor Jahren eine ansehnliche Erbschaft gemacht, ist aber seinen Fehrbüchern treu geblieben und ver-moht nun sein Geld vor seinen Ver-wandten an allerhand ungläublichen Betrücker.

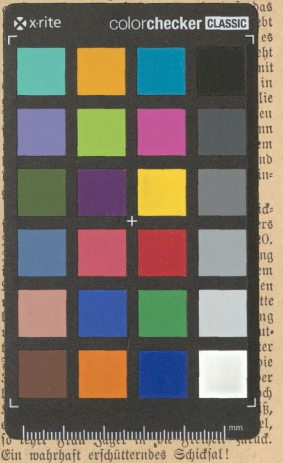
Lützen, 17. April. Gestern nachmittag verlor sich der 11jährige Knabe Oskar Lange hier dadurch die Zeit, daß er Stücke unge-löseten Stalles in eine Bierflasche steckte, Wasser darauf goß und sie verfloß, um dann in ihrer Nähe die Wirkung der Wasser-dämpfe und Kohlenäure abzuwarten. Als die Flasche mit großem Knall zerbrach,

spritzte dem leichtsinnigen Knaben Aesthalk in beide Augen, so daß er jetzt völlig erblindet ist.

Chale, 16. April. Gestern nachmittag wurden hier 7000 Centner Kartoffeln, aus der Kreisland'schen Kontorsmasse stammend, öffentlich meistbietend verkauft. Für den Centner wurde durchschnittlich ein Preis von 25 Pfen-nig erzielt.

Gutha. (Meiten über Meiten.) Die Konturs sind in letzter Zeit hier und in der Umgegend in ganz ungewöhnlicher Weise ein-ander gefolgt. Am 4. d. M. wurde über das Vermögen des Rittergutsbesizers Klingner Prettin das Konturverfahren eröffnet, dem am 24. März dasjenige über das Vermögen des Rittergutsbesizers Frierer-Kleinmangels-dorf vorangegangen war; am 7. April mel-dete die offene Handelsgesellschaft Suobode & Sanger, am 7. April der Kaufmann Otto Sanger in Firma Friedrich Sanger, am 11. April Max Suobode und der Kaufmann Wilhelm Sanger und am 18. der Kaufmann Rindemann Konturs an. Auf die kleinen Geschäftslente hieselbst, die nur einen kleinen Anlauf haben, würden diese zahlreichen Meiten besonders fühlbar.

Braunschweig, 19. April. (Ein Kind lebendig begraben.) Gestern wurde in der Ortschaft Hügem eine scheußliche Thatthat entdeckt. Seit einigen Tagen ging dort das Gerücht, daß die Ehefrau des Arbeiters Hein-rich Fröblich, Bertha geb. Kreuze, vor Kurzem ein Kind geboren habe, von dessen Vorhanden-sein indeß Niemand etwas wußte. Stations-feldkommandant Altmann der hier begab sich gestern dorthin und erreichte nach vielen Bemühungen von der Frau das Geständniß, daß sie am letzten Sonntag einen Knaben geboren habe, der von ihrem Manne beiseite genommen sei. Nach mühevoller Arbeit fand man die Leiche des Kindes im Fröblich'schen Garten ein-ge-



ein wahrhaft erschütterendes Schicksal! Gotha, 21. April. Die „Hf. Ztg.“ meldet: Die Gemeinde Dietzhar wählte den sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Wolf zum Bürgermeister.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg,

Dampf- u. Wassercuren. u. Mineralbäder, Bädungen, Massage für Damen u. Herren von früh 9—8 Uhr Abends. Ernst Kretschmer, Rathschulftinder u. ärztl. geprüft. Masseur. (Für Damen weibliche Bedienung.) Zu sprechen täglich von 9—11 Uhr Vorm. und 2—3 Uhr Nachm.